

Netzwerktreffen Gesunde Städte am 2. und 3. April 2025 in Graz



Fachtagung am 3. April 2025:

„Gesundheitsförderung meets Sozialmedizin – Gesundheitsförderung und Versorgung vulnerabler Bevölkerungsgruppen“

Tagungsort: Hotel Mercure Graz City, Lendplatz 36-37, 8011 Graz

Teilnehmer*innen: siehe Anwesenheitsliste

PROGRAMM:

1	DIE KOMMUNE IM SPANNUNGSFELD DER GESUNDHEITSVERSORGUNG - KONZEPT PRIMARY HEALTH CARE/HEALTH FOR ALL MIT LEBEN ERFÜLLEN	2
1.1	DIE GESUNDHEITSDREHSCHIBE	2
1.2	SOZIALARBEIT VOR ORT IN DEN GRAZER PVEs AM BEISPIEL „ALLGEMEINMEDIZIN GRAZ GRIES“	2
2	COMMUNITY NURSING – ANBINDUNG AN DIE GESUNDHEITSDREHSCHIBE	3
3	BESICHTIGUNG DER RÄUMLICHKEITEN DER GESUNDHEITSDREHSCHIBE UND GESPRÄCHE MIT VERTRETERINNEN DER VERSCHIEDENEN BERUFSGRUPPEN	4

Protokoll: Lisa Hammer und Gernot Antes

1 Die Kommune im Spannungsfeld der Gesundheitsversorgung - Konzept primary health care/health for all mit Leben erfüllen

1.1 Die Gesundheitsdrehscheibe

Angela Koch (Leitung der Gesundheitsdrehscheibe)

Angebote und Struktur:

- Gesundheitskiosk in Hamburg als Vorbild
- Ziel: Gemeinsam den Zugang aller Menschen zum Gesundheitssystem verbessern
- Kooperation mit bestehenden Gesundheitseinrichtungen, keine Konkurrenz
- Berufsgruppen in der Drehscheibe: Community Health Nurses, Sozialarbeit, Physiotherapie und Psychotherapie
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Case- und Caremanagement
- Beratung täglich von 8:00 bis 12:00 Uhr
- Zielgruppengerechte Kommunikation (u.a. durch Dolmetschstunden vor Ort und Videodolmetsch bzw. leicht verständliche Sprache)
- Mehr als 800 Klient*innen, mehr als 5.000 Kontakte seit der Eröffnung
- Weitere Angebote u.a. Schulungen, Vorträge, Workshops, Walk & Talk, Schreibwerkstatt, etc.
- Aufbau eines Unterstützungsnetzwerks

Finanzierung

- Interreg Projekt „Health for All“ als grenzüberschreitendes Projekt mit Murska Soboa in Slowenien
- Projekt Community Health Nursing
- Stadt Graz

1.2 Sozialarbeit vor Ort in den Grazer PVEs am Beispiel „Allgemeinmedizin Graz Gries“

Valentin Bürgschwendtner, BA,MA und Michaela Schriebl, BA (Sozialarbeiter:innen vom Gesundheitsamt der Stadt Graz ins PVE Gries überlassen)

- Sozialarbeit in PVEs beschäftigt sich mit Themen, die über die Möglichkeiten des hausärztlichen Settings hinausgehen z.B. Früherkennung von sozialen Belastungen,
- Arbeitsweise ist geprägt von interprofessioneller Zusammenarbeit und gelebter Niederschwelligkeit.
- Tätigkeitsbereiche: Hilfe bei psychischer Belastung (z.B. Wohnsituation, berufliche Krisen, Existenzsicherung, soziale Teilhabe), sozialrechtliche Beratung, Existenzsicherung, Sucht, Arbeitsfähigkeit
- Praktisches Arbeiten an den Gesundheitsdeterminanten
- Als Teil der Stadt Graz: direkte Kommunikation, Berichtslegung, Screening, gute Vernetzung zu anderen Abteilungen, effizienteres Arbeiten durch die Einbindung, frühzeitiges Abfedern von hohen Folgekosten, Entlastung des Gesundheitssystems

Fragen:

- Wie groß ist der Finanzierungsanteil des Interreg Projekts?
Der Großteil läuft über die Regelfinanzierung durch die Stadt, die Projektfinanzierung Health4All umfasst nur einen kleinen Teil von 2,25 VÄ
- Gibt es eine Zusammenarbeit mit Sozialversicherung wie in Hamburg?
Keine so weitgehende Kooperation wie in Hamburg möglich, ÖGK befindet sich in schwieriger Lage, aber es besteht Zusammenarbeit
- Wie funktioniert Öffentlichkeitsarbeit, so dass auch jene Personen erreicht werden, die eher schwer erreichbar sind?
Läuft vor allem über Netzwerkarbeit und Communities

Mehr Informationen siehe Präsentation im Anhang

2 Community Nursing – Anbindung an die Gesundheitsdrehscheibe

- Gesundheitspflege im gemeindenahen und öffentlichen Setting
- Auf Individual-, Gemeinschafts- und Systemebene
- Bedarfsorientiert – temporär – zyklisch
- Zielgruppen: Personen, die ihre Gesundheit nicht selbstständig managen können
- Handlungsfelder und Aufgaben-Tätigkeitsfelder
- Kernangebot in der Gesundheitsdrehscheibe:
Offene Beratung, werktags 08:00-12:00 Uhr, kostenlos, ohne Termin, auf Wunsch anonym, in mehreren Sprachen, unabhängig vom Versicherungs- und/oder Aufenthaltsstatus, für alle Grazer*innen
- Verwendete Methode: Case Management – im interdisziplinären Team (Hausarzt*innen, PVEs, Facharzt*innen, Sozialamt, niedergelassene Gesundheitsberufe...)
- Unterschiedliche Kleinprojekte, z.B. Schulprojekt, Kurse für pflegende Angehörige...

Fragen:

- Health Assessment – Ablauf, Resultate etc.?
Fachabteilung des Landes gab Vorgabe „regionsnahe“; Sammlung und Verwendung relevanter Zahlen, Gesundheitsdaten, Verschreibungsdaten, Krankenhausstatistik, Dokumentationen aus dem Pflegebereich (u.a. von der Stadt Graz, von der GÖG) – diese wurden analysiert und Jahresplanung (auch an Bevölkerungsgruppen) angepasst.
- In der offenen Beratung werden alle Grazer*innen berücksichtigt; die Hausbesuche funktionieren regionale eingeschränkter; enge Abstimmung mit der Sozialabteilung; Interesse und Bedarf ist generell groß; Angebot wird gut angenommen
- Klient*innen kommen immer zuerst in die offene Beratung, auch wenn die Person bereits mit bestimmter Diagnose und Überweisung vom Arzt kommt.
- Bekommt überweisender Arzt eine Rückmeldung? → Ja, Befundbericht wird an Hausarzt/-ärztin übermittelt.

Mehr Informationen siehe Präsentation im Anhang

3 Besichtigung der Räumlichkeiten der Gesundheitsdrehseibe und Gespräche mit Vertreterinnen der verschiedenen Berufsgruppen

Nach einem gemeinsamen Spaziergang zur Gesundheitsdrehseibe konnten wir die Räumlichkeiten besichtigen, auch weil für diesen Tag der Kundenkontakt bereits abgeschlossen war. Angela Koch und weitere Teammitglieder standen für Fragen während einem gemeinsamen Imbiss in der Gesundheitsdrehseibe zur Verfügung.



Angela Koch (im Bild links) während der Führung durch die Räume der Gesundheitsdrehseibe